Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 3

Rubrik: Militärbetriebe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantonaler Unteroffiziersverband Zürich-Schaffhausen

Das Mitteilungsblatt des **UOV Schaffhausen** berichtet von einem Besuch beim 1er Régiment d'Hélicoptères de Combat (RHC) in Phalsbourg (F). Hptm Daniel Leu schreibt über die Reise, welche der UOV zusammen mit der Offiziersgesellschaft unternommen hat, unter anderem folgendes:

«Von unseren französischen Kameraden wurden wir in der Unteroffiziers-Kantine mit Kaffee und Gebäck willkommen geheissen. Anschliessend fuhren wir auf die gegenüberliegende Seite des Flugplatzes zum Regiments-Hauptquartier, wo uns Oberst Marcel Morvan mit Hilfe von audiovisuellen Mitteln sein Regiment vorstellte.

Französischer Unteroffizier erklärt einem Mitglied des UOV Schaffhausen das Armaturenbrett eines Helikopters.

Mitglieder des UOV Schaffhausen vor einem Helikopter «Gazelle», der als Waffenträger für die Panzerabwehr-Lenkwaffe «HOT» verwendet wird.

Helikopter «Gazelle» im Anflug.

Das 1. Kampfhelikopter-Regiment ist einer von fünf derartigen Verbänden des französischen Heeres. Das Regiment zählt 60 Offiziere, 350 Unteroffiziere und 500 Soldaten und ist gegliedert in neun Geschwader, sieben fliegende und zwei erdgebundene. Der fliegende Teil des Verbandes verfügt über total 62 Helikopter und ist wie folgt zusammengesetzt:

- 3 Panzerabwehr-Helikopter-Geschwader mit je 10 Maschinen
- 1 Unterstützungs-Helikopter-Geschwader mit 10 Maschinen
- 2 Transport-Helikopter-Geschwader mit je 10 Maschinen
- 2 Gefechtsstand-Helikopter

Der terrestrische Teil des Regiments besteht aus einem Stabs- Geschwader und einem Dienst-Geschwader und verfügt über 220 Motorfahrzeuge, davon 85 schwere Lastwagen und 30 Tanklastwagen.

Die verwendeten Helikopter sind alles französische Fabrikate. Die Panzerabwehr-Helikopter sind Gazelle SA-342, bewaffnet mit vier abschussbereiten Panzerabwehrlenkwaffen HOT und ausgerüstet mit einem kreiselstabilisierten Beobachtungs- und Zielgerät. Das Unterstützungs-Helikopter-Geschwader benützt Gazelle SA-341, versehen mit einer vereinfachten Version des Beobachtungs- und Zielgeräts und einer 20-mm-Kanone. Helikopter vom Typ Puma SA-330 werden eingesetzt von den Transport-Helikopter-Geschwadern und für den Regiments-Gefechtsstand. Wie die speziellen Werkstatt-Heli, die über einen Kran verfügen, können auch die Gefechtsstand-Heli ihre Aufgabe nur am Boden erfüllen.

Nach dem Mittagessen fuhren wir zu einem windumbrausten Aussichtspunkt am Rand des Flugplatzes. Oberst Marcel Morvan hatte bereits sechs Panzerabwehrhelikopter im Gelände vor uns in Schussposition befohlen und forderte uns auf, sie zu finden. Die Schussdistanzen betrugen zwischen 2,5 und 4 km. Trotz intensivstem Spähen mit und ohne Feldstecher war kein Helikopter zu entdecken. Erst als der Regimentskommandant den Apparaten über Funk befahl, etwa 10–20 m aufzusteigen und den Scheinwerfer anzuzünden, waren die Maschinen erkennbar. Das Erstaunen und die Bewunderung über die perfekte Tarnung der Helikopter in ihren Schusspositionen war allgemein. Selbst nachdem die Heli wieder in diese zurückbefohlen worden waren, konnten sie kaum ausgemacht werden. Schliesslich konnten wir noch verfolgen, wie die sechs Maschinen im Schleichflug aus ihren Positionen zu unserem Standort flogen. Trotz weitgehend offenem Gelände war es keineswegs möglich, die einzelnen Patrouillen auf ihrem gesamten Flugweg lückenlos zu beobachten. Auch dieser Teil der Flugdemonstration war sehr eindrücklich.

Auf dem Flugplatz wurde die Leistungsfähigkeit der Puma-Transporthelikopter vorgeführt. Einer brachte einen Treibstofftank, ein anderer hievte einen Jeep vom Platz, und die Gefechtsstand-Version wurde in etwa zehn Minuten betriebsbereit gemacht. Den Abschluss bildete eine stehende Schau alles fliegenden Geräts des Regiments.»

Hptm Leu würdigt in seinem Reisebericht das Gesehene in ausführlicher Weise, indem er auf die Fragen eingeht:

1. Haben unsere Kampfpanzer angesichts dieser Panzerabwehrhelikopter überhaupt noch eine Chance?

2. Sollten wir nicht auch derartige Maschinen beschaffen?

Weitere Sektionsnachrichten

Der Vorstand des **UOV Basel-Stadt** bemüht sich vermehrt um die Mitgliederwerbung. Darüber ist im Mitteilungsblatt der Sektion folgendes zu lesen:

«Als erster Schritt werden alle Kompaniekommandanten im baselstädtischen ‹Hausregiment›, dem Inf Rgt 22, angeschrieben. Sie erhalten jeder ein Paket, und darin befinden sich – je nach Anzahl der Unteroffiziere – 20 bis 30 Briefe, und zwar bereits in Umschläge eingepackt und frankiert. Die Kp Kdt werden gebeten, diese Briefe zu adressieren und so an ihre Kader weiterzuleiten. Unterschrieben vom Präsidenten und vom Übungsleiter werden die Uof auf unseren Verein und auf die gebotenen Aktivitäten aufmerksam gemacht und eingeladen, dem UOV Basel-Stadt beizutreten. Um ihnen diesen Schritt zu erleichtern, hat der Vorstand beschlossen, den so geworbenen Kameraden für 1986 den Mitgliederbeitrag zu erlassen. Natürlich wird diesem Brief auch unser Mitteilungsblatt beigelegt.» Der «Schweizer Soldat» wünscht dieser Aktion den vom UOV-Vorstand erhofften Erfolg.

Im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeit organisiert der **UOV Lausanne** in Zusammenarbeit mit seinem Skiclub eine Skilanglauf-Prüfung unter dem Namen «Trophée du Mont d'Or». Zum 15. Mal wird dieser Volksskilauf am Sonntag, 16. März 1986 in der Lecherette (VD) stattfinden. Es sind drei Prüfungen vorgesehen, nämlich die Trophée du Mont d'Or, ein Lauf für Jugendliche und ein Volkslauf. Der Anmeldeschluss ist am 11. März, und Auskünfte erteilt Pierre Maurer, Champ-Rond 25, 1010 Lausanne, Tel 021 32 44 44. HEE

MILITÄRBETRIEBE

Erster und letzter «Tag der offenen Tür» im Zeughaus Brugg

Im Frühling/Frühsommer 1986 werden die altehrwürdigen Werkstätten des Brugger Zeughauses in die vor dem Endausbau stehenden Neubauten im Aufeld gezügelt. Den Familienangehörigen «seiner» Angestellten und den pensionierten Zeughausangestellten wollte der Betriebsleiter der Eidgenössischen Zeughaus- und Waffenplatzverwaltung Brugg, Paul Bodenmann, die Türen für einen letzten Blick in die Vergangenheit öffnen. Für sie organisierte er im letzten Herbst – eine Premiere in der Geschichte des Eidg. Zeughauses Brugg – einen Tag der offenen Tür, eine Art «Austrinkete» mit vorheriger Betriebsbesichtigung.

Der Betriebsleiter konnte im Filmsaal Ländi über 180 Erwachsene und rund 30 Kinder begrüssen. Sie alle nahmen die erste und zugleich letzte Gelegenheit wahr, zu schauen, wo bis dato der Ehegatte, Papi, Bruder oder Freund gearbeitet hat, respektive nur noch wenige Monate arbeitet, bevor er sein «Bündel» packt und in eine der neuen, modernen Werkstätten zügelt. Der Rundgang durch die verschiedenen Zeughausbauten – die ältesten haben Jahrgang 1905! – sollte aber nicht zu einem blossen Durchmarschieren werden. Engste Mitarbeiter des Zeughaus- und Waffenplatzverwalters stellten sich als versierte Gruppenführer zur Verfügung, die nebst vielen interessanten Erläuterungen auch manch heitere Reminiszenz vergangener (Zeughaus-)Tage zum besten gaben.

Der Zeughauskreis Brugg umfasst 843 Quadratkilometer oder anders ausgedrückt 149 Aargauer Gemeinden und die beiden Luzerner Gemeinden Aesch und Schongau. Die Zeughaus- und Waffenplatzverwaltung Brugg verwaltet zirka 190 ha bundeseigenes Land. Zudem sind ihr insgesamt über 200 Gebäude unterstellt. Im Filialzeughaus Lenzburg sind 13, in jenem in Mellingen 10 Leute beschäftigt. Betriebsleiter Bodenmann sind total 123 Leute unterstellt. Das war es aber nicht, warum er sich am Tag der offenen Tür als «grössten Hotelier von Brugg» bezeichnete. Dies begründete er mit anderen Zahlen: Die hiesige Zeughaus- und Waffenplatzverwaltung verfügt nämlich (in den beiden Kasernen) über total 846 Betten und weist jährlich an die 160 000 Übernachtungen aus. Direkt damit zu tun haben auch jene im Waffenplatzbetrieb beschäftigten Personen, die in der Wäscherei arbeiten: Hier wird jährlich durchschnittlich zirka 150 Tonnen Waschgut – vor allem Kasernenwäsche, aber auch moderne Tarnanzüge, das Tenü grün und anderes mehr – verarbeitet.

Unter den Besuchern waren auch etliche «Ehemalige». So hörte man: «Salü! – so, gseht mer di au wieder emol...»

Der Zeughaus- und Waffenplatzverwaltung Brugg sind – wer hätte das geahnt... – weit über 200 militärische Einheiten und Stäbe unterstellt. Das bringt die Verwaltung von Korpsmaterial im Gesamtwert von rund 130 Millionen Franken mit sich!

PROTECTAS

Die PROTECTAS AG sucht infolge Expandierung neue

Mitarbeiter

Die Firma PROTECTAS AG arbeitet auf dem Sektor

BEWACHUNGS- und SICHERHEITSDIENSTE

Im Angebot ihrer Dienstleistungen findet man Aufgaben wie:

- Bewachung
- Objektschutz
- Personenschutz
- Geldtransport etc.

Aufgaben

Selbständige und gewissenhafte Ausführung von zugewiesenen Arbeiten aus dem fachspezifischen Bereich (Schichtdienst).

Anforderungen

Ausgewogene, einsatz- und entschlussfreudige Persönlichkeit, militärdiensttauglich, Idealalter 22–40 Jahre.

Wir bieten

Fundierte Aus- und Weiterbildung, umfassende Einführung in die anspruchsvolle Tätigkeit, zeitgemässe Entlöhnung und fortschrittliche Sozialleistungen.

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

PROTECTAS AG
Pfingstweidstrasse 31a
Postfach
8037 Zürich
Telefon 01 44 34 34

ARFA STAHL ROHRE

Wir sind ein mittleres Schweizer Unternehmen mit über 300 Mitarbeitern und fabrizieren Stahl- und Edelstahlrohre, welche in die ganze Welt exportiert werden.

Wegen Übernahme anderer Aufgaben des Stelleninhabers suchen wir einen

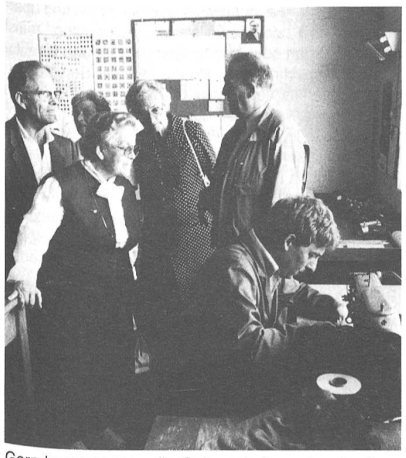
Ingenieur HTL

als zukünftigen Leiter der Abteilung Qualitätssicherung Edelstahlrohre in unserem Werk Möhlin AG.

Wenn Sie ein Ingenieur-HTL-Studium abgeschlossen haben, bereit sind, sich in ein neues Aufgabengebiet in der Metallverarbeitung einzuarbeiten, etwa 30 bis 40 Jahre alt sind, dann bietet sich Ihnen eine herausfordernde Lebensaufgabe in einem wirtschaftlich solide fundierten Unternehmen. Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die folgende Adresse:

ARFA Röhrenwerke AG
Postfach
4002 Basel
Tel. 061 50 55 55

Brugg ist aber auch MWD-Zentrum und als solches verantwortlich für ungefähr 800 Motorfahrzeuge und 350 Anhänger. Eine weitere der sieben verschiedenen Abteilungen der Brugger Zeughausverwaltung nennt sich schlicht «Genie und Luftschutz». Sie ist verantwortlich für Baumaschinen, Spezialanhänger, Brükkenmaterial und für eine grosse Zahl von Aggregaten, diverse Kranwagen und anderes mehr.



Gern benutzte man die Gelegenheit, nochmals einen Blick in die alten Werkstätten zu werfen. Im Bild der Besuch der Schneiderei.

Beim Gang durch die Allgemeinen Zeughauswerkstätten – sie umfassen die Waffen-, die Fahrrad- und die Übermittlungswerkstatt sowie die Schneiderei, die Sattlerei, die Abteilung Persönliche Ausrüstung, die Schlauchbootwerkstatt, die Schreinerei, die Bootsreperaturwerkstätte und das Sanitätsmaterial. Man hörte von verschiedenen Besuchern spontan die (berechtigte!) Äusserung: *«Tatsächlich, es ist höchste Zeit, dass Brugg ein neues Zeughaus bekommt!»* Da wird teils noch unter Umständen gearbeitet wie zur Handkarrenzeit. Besser ist es lediglich in einigen mehr oder weniger direkt der Kaserne «vorgelagerten» Abteilungen, die auch nach der Inbetriebnahme des neuen Zeughauses an ihrem jetzigen Standort bleiben.

Bald wird auch der Zeughaus-Schmied einen moderneren Arbeitsplatz haben.

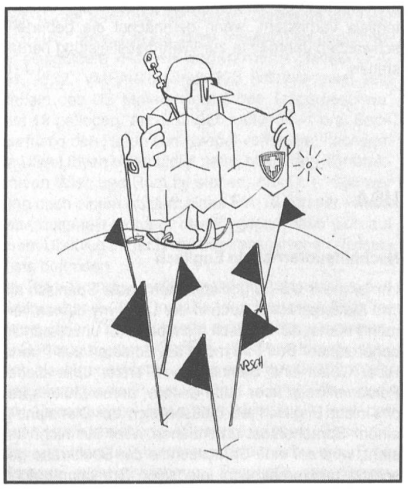
Nach dem eindrücklichen Rundgang durch die vielen Gebäude und Werkstätten kamen die Besucher vom Tag der offenen Tür noch zu einem rassigen, dreiviertelstündigen Konzert des Aarauer Rekrutenspieles (unter Leitung von Adj Uof Grob), bevor sie sich im Restaurant Schlauchboot von einem Zweimannorchester musikalisch unterhalten liessen und sich nach dem stärkenden Zvieri auch noch an dem von «Zeughäusler»-Frauen spendierten Selbergebackenen gütlich taten. adr

Das Aarauer Rekrutenspiel blies den Besuchern vom Tag der offenen Türen «den Marsch».

MILITÄRSPORT

Für Läufer und Jogger bereit: der «Lauf-Guide 1986» des SLV

Der «Lauf-Guide», eine von zahlreichen Anstrengungen des Schweizerischen Leichtathletikverbandes (SLV) zugunsten des Breitensportes, weist auch auf die verschiedensten Dienstleistungen und Wettkampfmöglichkeiten hin, mit denen der SLV einen beachtlichen Beitrag zur Förderung der Volksgesundheit und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung leistet. Auch der Militärsportler findet wichtige Hinweise für sein Training. Der «Lauf-Guide 86» ist kostenlos. Interessenten können ihn gegen Einsenden eines adressierten und frankierten C 5-Kuverts mit dem Vermerk «Lauf-Guide 86» beziehen beim Schweizerischen Leichtathletikverband SLV, Postfach 2233, 3001 Bern, oder in allen SKA-Filialen in der ganzen Schweiz. SLV



BLICK ÜBER DIE GRENZEN

Deutsche Demokratische Republik

Mit einer Sondermarke macht der Ostblockstaat DDR auf das 30jährige Bestehen der Nationalen Volksarmee aufmerksam. Der 20-Pfennig-Wert zeigt die Truppenfahne der Nationalen Volksarmee und im Nebenfeld den Text «Auf Wacht für Frieden und Sozialismus». Die Schaffung regulärer Streitkräfte in der DDR

geht auf einen Beschluss der Volkskammer vom 18. Januar 1956 zurück. Am 1. März 1956 waren die für den Aufbau der Armee verantwortlichen Führungsorgane im Amt. Ein Jahr darnach wurde der 1. März als «Tag der Nationalen Volksarmee» begangen. Die am 18. Februar an die Postschalter gekommene Sondermarke weist eine Auflage von 8,1 Millionen Exemplaren auf. AEZ

GROSSBRITANNIEN

Himmelswache

Das Skymaster-Frühwarnradarsystem für Flugzeuge (AEW) ist für Länder geeignet, die sich die hohen Kosten eines AWACS- oder Hawkeyesystems zu ersparen wünschen. Als Normalausrüstung der AEW Defender ist es von Pilatus Britten-Norman lieferbar.

Das System dient zur Fernüberwachung von Objekten in der Luft und auf dem Meere. Es zeichnet sich durch höchste Ansprechempfindlichkeit aus und umfasst Funktionen für automatische Suche und Verfolgung von in schneller Bewegung befindlichen Zielen in jeder Höhe, zu Wasser und zu Lande.
Thorn EMI Electronics, der Hersteller des Radarsystems, ist in der Lage, Geräte zu bauen, die die Radardaten an eine Flugabwehr-Bodenausrüstung übertragen.
Es können auch selbständige Geräte niedriger Preislage für Bodenstationen oder Marineschiffe eingebaut werden, die zum Anschluss an UKW/VHF-Funkgeräte geeignet sind. Sie gestatten die Übertragung von Luft- und Seelagebildern, die mit Radargeräten zur Darstellung der Erdoberfläche nicht erzielbar wären, unmittelbar an den taktischen Plan eines Befehlshabers.
COI LONDON